

Zur Unvollkommenheit des Seins – die Bedeutung gegensätzlicher Bestrebungen

Verfasser: Gerhard Kuhlmann , Kunstmaler und bildender Künstler, Stuttgart, Jahrgang 1934

Des Menschen Streben nach Vollkommenheit ist sein Idealbild. Ideale sind Wunschvorstellungen. Gefühl und Kopf stehen ständig im Spannungsfeld und verhindern, dass der Mensch vollkommen ist. Seine Vorstellungen von einem besseren Menschen und damit von einer besseren Welt, voller Harmonie bleibt ein Wunsch. Dieser Wunsch ist als „Triebfeder“ zu verstehen für das eigene Bemühen, sich zu „bessern“. Dazu hat jeder Mensch andere, sehr subjektive Vorstellungen, wobei sich diese mit zunehmender Weisheit und Erfahrung verändern. Ganzheitlichkeit, Ausgeglichenheit, Gesundheit usw. kommen heute vermehrt ins Bewusstsein der Menschen. Körperliche Zustände spielen ebenfalls eine große Rolle, denn, wie jeder weiß, sind Wohlbefinden und Unwohlsein beeinflussende Faktoren auf die Gefühlswelt.

Wenn man z.B. sauer reagiert, so ist eine körperliche Reaktion in vielfacher Hinsicht durchaus einzukalkulieren. Nachfolgend sind die wesentlichsten Faktoren aufgeführt, die unserer Vollkommenheit im Wege stehen. Eine Darstellung dieser Spannungsfelder ermöglicht, dass man sein „ICH“ besser versteht.

Die Natur gibt eine Balance vor

Basen und Säuren stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis. Im PH 7 Wert ist die Spannung neutral. Niedriger PH-Wert erzeugt organische Spannungsfelder. Ursache ist nahrungsbedingte Übersäuerung z.B. durch Zucker. Ein zum Basischen strebender Säurewert stärkt das menschliche Wohlbefinden.

Der Mensch ist nervengesteuert

Vagus und Sympathikus stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis. Der Parasympathikus will einen Ausgleich bewirken. Kann er das? Besonnenheit und Eifer streiten ständig miteinander. Hoher ungesunder Stress führt zur Schwächung der Widerstandskraft. Überforderung macht krank.

Der Mensch lebt in einer Polarität

Yin und Yang ergänzen sich zu einer symbolischen Verklammerung. Erst in dieser engen Beziehung ist die Ausgeglichenheit am größten. Ist diese Harmonie nicht da, geht die Mitte verloren.

Der Mensch sehnt sich nach Stärke

Stärke zeigt sich in der Liebe aber auch im Willen. Beide streiten ständig miteinander, wie das Herz und der Kopf. Dabei schließen sich starke Liebe und starker Wille nicht aus. Aber Stärke darf nur nicht zu Machtstreben entarten. Seine größten Kämpfe erlebt der Mensch in diesem Spannungsfeld.

Der Mensch ist sozial

Die soziale Weitsicht ist ein Ordnungsfaktor für die Gemeinschaft. Gesunder Eigennutz ist sozial. Erlaubt ist, was nicht auf Kosten anderer geht. Genügsamkeit und Vorteilsnahme bilden das größte Spannungsfeld.

Der Mensch lebt in der Gemeinschaft

Jung und Alt stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis. Durch Bildung wird das Verhältnis spannungsärmer. Die Einsicht, aufeinander angewiesen zu sein, führt zum Verständnis trotz unterschiedlicher Sichtweisen, die sich aus der Gefühlswelt ergeben.

Der Mensch sucht Freiheit

Die größtmögliche Freiheit besteht in der freien Wahl des Berufs. Dabei stehen Absicherung und Risiko im Spannungsfeld. Beides zu vereinen ist dem Menschen selten möglich.

Der Mensch strebt nach Kunst

Seit Beginn der Menschheit war darstellende Kunst ein emotionales Ausdrucksmittel, strebt ständig nach neuen Formen und erzeugt Spannung bis hin zur Zerstörung. Der Mensch bewertet sich selbst durch sein Streben nach Kultur.

Der Mensch braucht Organisation

Ordnung ist das halbe Leben, aber nur das halbe! Und wieviel Chaos erlaubt sich der Mensch?

Facit

Bei jedem Bereichsfeld muss man sich schon Gedanken machen, wo die Schwerpunkte liegen. Manches wird unterschiedlich stark, mittel oder schwach eingeschätzt werden. Setzt man jeweils ein Kreuzchen in die einzelnen Felder und verbindet danach alle Kreuzchen im Bereich der Gefühlsfelder mit Strichen und alle im Bereich der Verstandesfelder auch mit Strichen, so entstehen zwei charakteristische Linien. Siehe hierzu die angefügten Beispiele. Wie man daran erkennt, hat ein Jeder andere Resultate, man erkennt seine Eigenart. Begründet jeder seine Kreuzchen, so erfährt man vom Anderen vieles, was zu einem größeren Verständnis führt. In einer geselligen Runde kann das ein spaßiges Unterhaltungsspiel ergeben.

Jeder Mensch ist auf andere Art unvollkommen, aber vielleicht gerade deshalb liebenswert.

| Bereiche | „Gefühlsfelder“ | „Verstandesfelder“ |
|-----------------|---|---|
| Balance (PH 7) | Basen (Lebenserhalter, Konservierer, Laugenbildner) | Säuren (Lebensspender, Salzbildner) schwach mittel stark |
| Parasympathikus | Sympathikus (emotional, impulsiv) schwach mittel stark | Vagus (meditativ, beruhigend) stark mittel schwach |
| Polarität | Yin (weich, ruhig) schwach mittel stark | Yang (hart, aktiv) stark mittel schwach |
| Stärke | Liebe (verbindend, vergebend) schwach mittel stark | Wille (strebend, durchsetzend) stark mittel schwach |
| Sozial | Genügsamkeit, Ausgleich schwach mittel stark | Vorteile, Privilegien stark mittel schwach |
| Gemeinschaft | Jugend (Experiment) schwach mittel stark | Alter (Tradition) stark mittel schwach |
| Freiheit | Berufung (Risiko) schwach mittel stark | Beruf (Absicherung) stark mittel schwach |
| Kunst | Tradition (folkloristisch) schwach mittel stark | Progressivität (freizügig, aggressiv) stark mittel schwach |
| Organisation | Chaos schwach mittel stark | Ordnung stark mittel schwach |

Darstellung mit Selbsteinschätzungen
Person 1

| Bereiche | „Gefühlsfelder“ | „Verstandesfelder“ |
|-----------------|---|---|
| Balance (PH 7) | Basen (Lebenserhalter, Konservierer, Laugenbildner) schwach Mittel x stark | Säuren (Lebensspender, Salzbildner) schwach Mittel x stark |
| Parasympathikus | Sympathikus (emotional, impulsiv) schwach Mittel x stark | Vagus (meditativ, beruhigend) stark Mittel x schwach |
| Polarität | Yin (weich, ruhig) schwach x mittel stark | Yang (hart, aktiv) stark Mittel x schwach |
| Stärke | Liebe (verbindend, vergebend) schwach mittel stark x | Wille (strebend, durchsetzend) stark mittel x schwach |
| Sozial | Genügsamkeit, Ausgleich schwach mittel stark x | Vorteile, Privilegien stark Mittel x schwach |
| Gemeinschaft | Jugend (Experiment) schwach mittel stark x | Alter (Tradition) stark mittel schwach x |
| Freiheit | Berufung (Risiko) schwach Mittel x stark | Beruf (Absicherung) stark Mittel x schwach |
| Kunst | Tradition (folkloristisch) schwach Mittel x stark | Progressivität (freizügig, aggressiv) stark Mittel x schwach |
| Organisation | Chaos schwach x mittel stark | Ordnung stark Mittel x schwach |

Anleitung zum Ausfüllen

Person 2

| Bereiche | „Gefühlsfelder“ | „Verstandesfelder“ |
|-----------------|---|---|
| Balance (PH 7) | Basen (Lebenserhalter, Konservierer, Laugenbildner) schwach Mittel x stark | Säuren (Lebensspender, Salzbildner) schwach Mittel x stark |
| Parasympathikus | Sympathikus (emotional, impulsiv) schwach mittel stark | Vagus (meditativ, beruhigend) stark x mittel schwach |
| Polarität | Yin (weich, ruhig) schwach mittel x stark | Yang (hart, aktiv) stark Mittel x schwach |
| Stärke | Liebe (verbindend, vergebend) schwach Mittel x stark | Wille (strebend, durchsetzend) stark mittel schwach x |
| Sozial | Genügsamkeit, Ausgleich schwach mittel stark x | Vorteile, Privilegien stark mittel schwach x |
| Gemeinschaft | Jugend (Experiment) schwach Mittel x stark x | Alter (Tradition) stark mittel schwach |
| Freiheit | Berufung (Risiko) schwach Mittel x stark | Beruf (Absicherung) stark Mittel x schwach |
| Kunst | Tradition (folkloristisch) schwach Mittel x stark | Progressivität (freizügig, aggressiv) stark x mittel schwach |
| Organisation | Chaos schwach Mittel x stark | Ordnung stark Mittel x schwach |